

(19)



Europäisches Patentamt

European Patent Office

Office européen des brevets



(11)

EP 0 765 528 B1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

(45) Veröffentlichungstag und Bekanntmachung des Hinweises auf die Patenterteilung:

08.09.1999 Patentblatt 1999/36

(51) Int Cl.⁶: **H01K 1/28**

(86) Internationale Anmeldenummer:

PCT/DE95/00718

(21) Anmeldenummer: **95920744.0**

(87) Internationale Veröffentlichungsnummer:

WO 95/34910 (21.12.1995 Gazette 1995/54)

(22) Anmeldetag: **01.06.1995**

(54) **ELEKTRISCHE GLÜHLAMPE UND LEUCHTKÖRPER FÜR GLÜHLAMPEN**

ELECTRIC INCANDESCENT LAMP AND RADIANT BODY FOR INCANDESCENT LAMPS

LAMPE INCANDESCENTE ELECTRIQUE ET CORPS LUMINESCENT POUR LAMPES INCANDESCENTES

(84) Benannte Vertragsstaaten:

BE DE ES FR GB IT NL

(30) Priorität: **13.06.1994 DE 4420607**

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:

02.04.1997 Patentblatt 1997/14

(73) Patentinhaber: **Patent-Treuhand-Gesellschaft für elektrische Glühlampen mbH**
81543 München (DE)

(72) Erfinder:

- **BUNK, Axel**
D-81370 München (DE)
- **HOLLSTEIN, Andreas**
D-85053 Igelstadt (DE)
- **BINDER, Ulrich**
D-80798 München (DE)

(56) Entgegenhaltungen:

FR-A- 2 449 969
US-A- 4 375 605

US-A- 3 355 619

EP 0 765 528 B1

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europäische Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist. (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft eine elektrische Glühlampe gemäß dem Oberbegriff des Anspruchs 1, sowie Leuchtkörper, die sich für Glühlampen, insbesondere für Glühlampen gemäß Anspruch 1 eignen.

[0002] Diese Art von Lampen wird sowohl in der Allgemeinbeleuchtung, als auch für besondere Beleuchtungszwecke eingesetzt, in Kombination mit einem Reflektor beispielsweise in der Projektionstechnik.

[0003] Die rotationssymmetrische Form des Lampenkolbens in Verbindung mit einer auf seiner Innen- und/oder Außenfläche aufgetragenen IR-Strahlung reflektierenden Beschichtung - im folgenden verkürzend als IR-Schicht bezeichnet - bewirkt, daß ein Großteil der vom Leuchtkörper abgestrahlten IR-Strahlungsleistung zurückreflektiert wird. Die dadurch erzielte Erhöhung des Lampenwirkungsgrades läßt sich einerseits bei konstanter elektrischer Leistungsaufnahme für eine Temperaturerhöhung des Leuchtkörpers und folglich eine Steigerung des Lichtstromes nutzen. Andererseits läßt sich ein vorgegebener Lichtstrom mit geringerer elektrischer Leistungsaufnahme erzielen - ein vorteilhafter "Energiespareffekt". Ein weiterer wünschenswerter Effekt ist, daß aufgrund der IR-Schicht deutlich weniger IR-Strahlungsleistung durch den Lampenkolben hindurch abgestrahlt und damit die Umgebung erwärmt wird, als bei herkömmlichen Glühlampen.

[0004] Wegen der unvermeidlichen Absorptionsverluste in der IR-Schicht nimmt die Leistungsdichte der IR-Strahlungsanteile innerhalb des Lampenkolbens mit der Anzahl der Reflexionen ab und folglich auch der Wirkungsgrad der Glühlampe. Entscheidend für die tatsächlich erzielbare Steigerung des Wirkungsgrades ist es deshalb, die für eine Rückführung der einzelnen IR-Strahlen auf den Leuchtkörper erforderliche Anzahl von Reflexionen zu minimieren.

[0005] Diese Art von Lampen ist beispielsweise in der US-PS 4 160 929, der EP-A 0 470 496 und der DE-OS 30 35 068 offenbart. Die US-PS 4 160 929 lehrt, daß zur Optimierung des Lampenwirkungsgrades die geometrische Form des Leuchtkörpers auf jene des Lampenkolbens angepaßt sein muß. Außerdem sollte der Leuchtkörper möglichst exakt im optischen Zentrum des Lampenkolbens positioniert sein.

[0006] Dadurch wird eine von der Oberfläche des Leuchtkörpers ausgehende Wellenfront an der Kolbenfläche ungestört zurückreflektiert. Folglich werden Aberrationsverluste minimiert. Ein kugelförmiger Lampenkolben beispielsweise sollte im Idealfall einen zentrisch angeordneten ebenfalls kugelförmigen Leuchtkörper aufweisen. Entsprechende Wendelformen sind aufgrund der begrenzten Duktilität des dafür in der Regel verwendeten Wolframdrahtes allerdings nur sehr eingeschränkt realisierbar. Als grobe, aber praktikable Näherung für eine Kugel wird eine würfelförmige Wendel vorgeschlagen. In einer weiteren Ausführungsform weist die Wendel in ihrer Mitte den größten Durchmesser auf.

Dieser nimmt zu den beiden Enden der Wendel hin sukzessive ab. Für eine ellipsoide Kolbenform wird vorgeschlagen, in den zwei Brennpunkten des Ellipsoids jeweils einen Leuchtkörper anzuordnen.

[0007] In der EP-A 0 470 496 ist eine Lampe mit kugelförmigem Kolben offenbart, in dessen Zentrum ein zylindrischer Leuchtkörper angeordnet ist. Diese Schrift lehrt, daß die Einbuße an Effizienz durch die Abweichung des Leuchtkörpers von der idealen Kugelform unter folgenden Voraussetzungen auf ein akzeptables Maß begrenzt werden kann. Entweder müssen Kolbendurchmesser und Leuchtkörperdurchmesser bzw. -länge innerhalb eines Toleranzbereichs sorgfältig aufeinander abgestimmt werden, oder aber der Durchmesser des Leuchtkörpers muß deutlich kleiner sein (kleiner Faktor 0,05) als der des Lampenkolbens. Außerdem ist eine Lampe mit ellipsoidem Kolben angegeben, in dessen Brennpunkte ein länglicher Leuchtkörper axial angeordnet ist.

[0008] In der FR-A 2 449 969 ist ebenfalls eine Lampe mit ellipsoidem Kolben offenbart. Innerhalb des Kolbens ist ein zylindrischer Leuchtkörper symmetrisch und axial zwischen den beiden Brennpunkten des Rotationsellipsoids angeordnet.

[0009] Die DE-OS 30 35 068 schließlich gibt eine Lehre an zur Minimierung der auch bei letztgenannter Ausführungsform unvermeidlichen Aberrationsverluste. Danach liegen die zwei Brennpunkte des ellipsoiden Lampenkolbens auf der Achse des zylindrischen Leuchtkörpers und in vorgegebenen Abständen von dessen jeweiligen Enden.

[0010] Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, die genannten Nachteile zu beseitigen und eine Glühlampe anzugeben, die sich durch eine effiziente Rückführung der emittierten IR-Strahlung auf den Leuchtkörper und folglich einen hohen Wirkungsgrad auszeichnet. Außerdem sollen kompakte Lampenabmessungen bei hohen Leuchtdichten ermöglicht werden, wie dies insbesondere für Niedervolt-Halogenglühlampen angestrebt wird.

[0011] Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß durch die kennzeichnenden Merkmale des Anspruchs 1 gelöst. Weitere vorteilhafte Ausführungen der Erfindung sind in den darauf gerichteten Unteransprüchen erläutert.

[0012] Der Grundgedanke der Erfindung beruht darauf, die rotationssymmetrische Kolbenwand derart zu formen, daß nahezu alle IR-Strahlen, die auf der Mantelfläche eines innerhalb des Lampenkolbens axial angeordneten Leuchtkörpers, mit im wesentlichen kreis- zylindrischer Außenform, erzeugt werden, nach der Reflexion an der Kolbenwand auf den Leuchtkörper zurückgelangen.

[0013] Die Kolbenfläche entspricht im wesentlichen einem ellipsoidähnlichen Tonnenkörper und wird durch Rotation eines ggf. nur angenäherten Ellipsenabschnitts erzeugt. Dabei liegt die Rotationsachse in der Ebene des Ellipsenabschnitts und ist zu dessen großer Halbachse um einen Abstand parallel verschoben. Da-

durch beschreiben die beiden Brennpunkte des Ellipsenabschnitts jeweils eine ringförmige Brennnlinie.

[0014] In einer bevorzugten Ausführungsform entspricht der Abstand in etwa dem Radius der näherungsweise kreiszylindrischen Einhüllenden des Leuchtkörpers. Die Länge des Leuchtkörpers entspricht ungefähr dem Abstand der beiden Brennnlinien oder kann auch geringfügig davon abweichen. Dadurch fallen näherungsweise die beiden ringförmigen Brennnlinien des Tonnenkörpers jeweils mit der letzten leuchtenden Windung an den beiden Enden des Leuchtkörpers zusammen.

[0015] Als Leuchtkörper werden axial angeordnete Einfach- oder Doppelwendeln aus Wolfram verwendet. Die geometrische Dimensionierung, also Durchmesser, Steigung und Länge hängt u.a. vom angestrebten elektrischen Widerstand R der Wendel und dieser wiederum von der gewünschten elektrischen Leistungsaufnahme P bei vorgegebener Versorgungsspannung U ab. Wegen $P = U^2/R$ sind die Wendeln bei Hochvolt(HV)lampen in der Regel länger als bei Niedervolt(NV)typen.

[0016] Der Leuchtkörper ist mit zwei Stromzuführungen elektrisch leitend verbunden, die entweder beide gemeinsam an einem Ende des Lampenkolbens oder aber getrennt an den beiden gegenüberliegenden Enden des Lampenkolbens gasdicht nach außen geführt sind. Die Dichtung erfolgt im allgemeinen über eine Quetschung. Möglich ist aber auch eine andere Verschlusstechnik, z.B. eine Tellereinschmelzung. Die einseitig verschlossene Ausführung eignet sich insbesondere für NV-Anwendungen. In diesem Fall lassen sich aufgrund der relativ kurzen Leuchtkörper sehr kompakte Lampenabmessungen realisieren. Bei den vergleichsweise langen und in der Regel weniger steifen Wendeln für HV-Anwendungen kann es vorteilhaft sein, den Leuchtkörper durch eine axial angeordnete Haltevorrichtung aus elektrisch isolierendem hitzebeständigem Material zu unterstützen, wie dies beispielsweise im DE-GM 91 15 714 vorgeschlagen ist. Bei beidseitig verschlossenen Lampenkolben kann darauf unter Umständen verzichtet werden, weil in diesem Fall die Wendel an ihren beiden Enden jeweils durch eine ausreichend steife axial angeordnete Stromzuführung fixiert werden kann.

[0017] Zur Optimierung der Effizienz der Lampe ist es vorteilhaft, wenn ein möglichst großer Teil der Kolbenwand als effektive Reflexionsfläche genutzt werden kann. Dies läßt sich insbesondere dadurch realisieren, daß der Lampenkolben an einem oder ggf. jeweils an beiden Enden im Bereich der Stromdurchführung einen Lampenhals aufweist. Der Lampenhals umgibt die Stromdurchführung möglichst eng und geht in eine Dichtung über. Damit sich während der Herstellung der Lampe der Leuchtkörper durch den Lampenhals hindurch in den Lampenkolben einsetzen läßt, muß der innere Durchmesser z des Lampenhalses ggf. mindestens an einem Ende des Lampenkolbens etwas größer sein als der äußere Durchmesser d des Leuchtkörpers.

Typische Werte für die Differenz der beiden Durchmesser betragen bis zu 5 mm, bevorzugt weniger als 2 mm. Bezeichnet D den senkrecht zur Rotationsachse des Lampenkolbens größten Außendurchmesser, so ergibt sich insgesamt die Beziehung $d < z < D$. Untersuchungen haben gezeigt, daß sich die erfindungsgemäße Lampe mit gutem Wirkungsgrad bei kompakten Abmessungen betreiben läßt, so lange der Quotient d/D aus äußerem Durchmesser d des Leuchtkörpers und größtem Außendurchmesser D des Lampenkolbens größer ca. 0,15 beträgt und bevorzugt im Bereich zwischen größer 0,15 und kleiner 0,5 liegt, sowie der Quotient d/z aus äußerem Durchmesser d des Leuchtkörpers und innerem Durchmesser z des Lampenhalses größer 0,25, bevorzugt größer gleich 0,4 beträgt.

[0018] Die prinzipiellen Verhältnisse lassen sich besonders einfach mit Hilfe der in Figur 1 gezeigten schematischen Darstellung eines Längsschnitts durch einen Lampenkolben erläutern. Der Lampenkolben ist der Übersichtlichkeit wegen als geschlossener ellipsoider Tonnenkörper 1 mit verschwindender Wanddicke dargestellt, in dessen Innern ein Leuchtkörper 2 mit kreiszylindrischer Außenkontur zentrisch axial angeordnet ist. Die Stromzuführungen und die Quetschung(en) sind zur Vereinfachung nicht dargestellt. Die Längsachse r des Leuchtkörpers 2 bildet die Rotationsachse des Tonnenkörpers 1. Der Teil des Tonnenkörpers, welcher der Mantelfläche des Leuchtkörpers unmittelbar benachbart ist, ist durch eine Ellipsenhälfte 3 erzeugt. Die vier Eckpunkte des rechteckigen Längsschnitts des Leuchtkörpers sind mit den Brennpunkten F_1, F_2, F_1', F_2' der zwei gegenüberliegenden Ellipsenhälften 3,3' der Kolbenteilkontur identisch. Durch die Rotationssymmetrie beschreiben die beiden Brennpunkte der erzeugenden Ellipsenhälfte zwei entsprechende kreisförmige Brennnlinien f_1 bzw. f_2 , die mit den beiden kreisförmigen Kanten der Außenkontur des kreiszylindrischen Leuchtkörpers zusammenfallen. Der maximale Abstand zwischen Mantelfläche des Leuchtkörpers und der Kolbenwand entspricht also der kleinen Halbachse b der die Kolbenteilkontur generierenden Ellipsenhälfte.

[0019] Der entscheidende Vorteil gegenüber bisherigen Lösungen ist, daß nun alle Strahlen, die von der Mantelfläche ausgehen, nach einmaliger Reflexion an der Kolbenwand auf diese Mantelfläche zurückgelangen. Exemplarisch ist dies für die zwei willkürlich gewählten Strahlen $\overline{F_1 A F_2}$ und $\overline{F_1' A F_2'}$ dargestellt. Der Grund ist, daß alle Strahlen, die irgendwo von der Verbindungslinie $\overline{F_1 F_2}$ zwischen den beiden Brennpunkten F_1, F_2 ausgehen, unter einem kleineren Winkel zum Lot am Punkt A der Ellipsenhälfte 3 reflektiert werden, als die entsprechenden Brennpunktstrahlen. Aufgrund der Rotationssymmetrie gilt diese Argumentation für alle Strahlen, die von der Mantelfläche des Leuchtkörpers ausgehen und in den Ebenen verlaufen, die sich in der Rotationsachse (= Längsachse des Lampenkolbens) schneiden.

[0020] Für die Strahlen, die in den Ebenen senkrecht

zur Rotationsachse verlaufen, entsprechen die Konturen von Lampenkolben und Leuchtkörper jeweils zueinander konzentrischen Kreisen. Es bilden sich in diesen Ebenen daher näherungsweise kreisförmige Wellen aus, deren Wellenfronten an die entsprechende Kolbenkontur angepaßt sind und folglich ungestört zurückreflektiert werden.

[0021] Die geometrische Dimensionierung der Wendel, insbesondere ihre Länge L und ihr Durchmesser d , errechnet sich im wesentlichen aus der vorgesehenen elektrischen Leistungsaufnahme. Mit Hilfe der Ellipsengleichung (s. z.B. Encyclopedia of Science, McGraw-Hill, S.560) läßt sich damit eine Beziehung für die große Halbachse a der den ellipsoiden Teil des Tonnenkörpers erzeugenden Ellipsenhälfte (bzw. Ellipsenabschnitts) angeben:

$$a = \sqrt{\left(\frac{D-d}{2}\right)^2 + \left(\frac{L}{2}\right)^2}.$$

[0022] In dieser Darstellung ist die kleine Halbachse b und somit der größte Durchmesser $D = 2 \cdot (b + d/2)$ des Lampenkolbens ein "frei" wählbarer Parameter. D. h. unter Beibehaltung der geschilderten prinzipiellen Reflexionsverhältnisse können unterschiedlich kompakte Lampenkolben realisiert werden.

[0023] In einer ersten Ausführungsform ist die IR-Schicht auf der Innenfläche des Lampenkolbens aufgebracht. Gemäß obiger Lehre ist diese Innenfläche näherungsweise zu einer optimalen Reflexionsfläche für die von der Mantelfläche des Leuchtkörpers ausgehenden IR-Strahlen geformt. Allerdings kann während der Herstellung des Lampenkolbens die Formgebung der Innenfläche im allgemeinen nicht so exakt kontrolliert werden wie dies bei der Außenfläche - beispielsweise mittels entsprechender Formrollen - möglich ist. Dadurch weist die IR-Schicht im allgemeinen nicht exakt die berechnete Kontur auf. Außerdem muß in diesem Fall das Material der Beschichtung resistent gegen die Füllung sein.

[0024] In einer zweiten Ausführungsform befindet sich die IR-Schicht hingegen auf der Außenfläche des Lampenkolbens, so daß keine Rücksicht auf die Füllung genommen werden braucht. Außerdem läßt sich die IR-Schicht auf einfache Weise auftragen. Allerdings werden nun die von der Mantelfläche des Leuchtkörpers ausgehenden IR-Strahlen an der Grenzfläche zwischen dem Medium innerhalb des Lampenkolbens und dem der Lampenkolbenwand gebrochen. Der dadurch verursachte Strahlversatz führt dazu, daß - abhängig von der Wandstärke und der Brechzahl Differenz an der Grenzfläche - einige Strahlen, insbesondere die von den Brennpunkten ausgehenden, nicht mehr in die Brennpunkte zurückreflektiert werden. Zur Optimierung des Lampenwirkungsgrades ist es daher vorteilhaft, den genannten Strahlversatz durch eine entsprechend angepaßte Kolbenkontur zu kompensieren. Die Erzeugen-

de ist in diesem Fall ein leicht modifizierter Ellipsenabschnitt (nicht dargestellt), der numerisch berechnet werden muß. Die Randbedingung ist wiederum, daß alle Strahlen, die von der Mantelfläche des Leuchtkörpers ausgehen und in den Ebenen verlaufen, die sich in der Rotationsachse (= Längsachse des Lampenkolbens) schneiden, nach einmaliger Reflexion an der IR-Schicht auf die Mantelfläche zurückgelangen.

[0025] In einer bevorzugten Ausführungsform mit einseitig verschlossenem Lampenkolben ist der innere Durchmesser des Lampenhalses nur unwesentlich größer als der äußere Durchmesser des Leuchtkörpers. Aus diesem Grund weist der Lampenkolben, insbesondere wenn er durch eine aufgrund der Foliendurchführung relativ breiten Quetschdichtung verschlossen ist, eine ausgeprägte Einschnürung im Bereich des Lampenhalses auf. Dadurch wird eine besonders große wirksame Reflexionsfläche des gesamten Lampenkolbens und folglich ein entsprechend hoher Wirkungsgrad erzielt. Hierfür wurde eine besonders kompakte Bauform der Stromzuführungen und des Leuchtkörpers entwickelt. Dazu sind die Stromzuführungen von der Dichtung zu den Leuchtkörperenden innerhalb des Außendurchmessers des Leuchtkörpers geführt. In einer Ausführungsform wird die mit dem dichtungsfernen Ende des Leuchtkörpers verbundene Stromzuführung innerhalb des Leuchtkörpers zurückgeführt, bevorzugt zentrisch axial. Auf diese Weise wird eine Abschattung der Wendeloberfläche vermieden. Eine besonders kompakte Anordnung ist eine doppelhelixartige Wendelstruktur. Dabei besteht der Leuchtkörper aus zwei räumlich ineinandergreifende Wendelabschnitte. In einer Ausführungsform sind die beiden Wendelabschnitte als gleichartige Schraubenlinien realisiert. Diese sind so angeordnet, daß ihre beiden Längsachsen zusammenfallen und in Achsrichtung um ca. eine halbe Steighöhe gegeneinander verschoben sind. Die Steighöhe ist hier als die Strecke definiert, innerhalb der die Schraubenlinien eine vollständige Umdrehung ausführen. Am ersten Ende des Leuchtkörpers sind beide Wendelabschnitte miteinander verbunden. Am gegenüberliegenden Ende des Leuchtkörpers gehen beide Wendelabschnitte in je eine Stromzuführung über.

[0026] Diese kompakten Leuchtkörperformen lassen sich nicht nur bei Tonnenkörpern sondern auch bei anderen Kolbenformen einsetzen, beispielsweise bei ellipsoiden oder sphärischen Kolben, wie sie eingangs zitiert wurden.

[0027] Vorteilhaft ist die Steigung der Wendelung der Leuchtkörper möglichst klein, damit die vom Lampenkolben reflektierten IR-Strahlen mit hoher Wahrscheinlichkeit auf den Leuchtkörper treffen.

[0028] Eine derart kompakte Bauform des Leuchtkörpers läßt sich besonders leicht bei NV-Lampen erzielen, da bei ihnen die Dicke des Wendeldrahtes besonders groß ist. Damit lassen sich entsprechend den oben beschriebenen Ausführungsformen kurze Leuchtkörper mit hoher Steifigkeit herstellen.

[0029] Die kompakten geometrischen Abmessungen prädestinieren diese Lampe insbesondere für eine Kombination mit einem externen Reflektor, wie er beispielsweise in der Projektionstechnik verwendet wird. Der optische Systemwirkungsgrad ist nämlich um so höher, je besser die verwendete Lichtquelle an eine ideale Punktlichtquelle angenähert ist.

[0030] Um eine Zentrierung der Leuchtkörper zu unterstützen, ist in einer Variante mindestens eine der beiden Stromzuführungen des Leuchtkörpers in Richtung ihres leuchtkörperfernen Endes auf einen Abstand größer als der Innendurchmesser z des Lampenhalses gespreizt. Die Spreizung erfolgt über die gesamte Länge oder auch nur über einen Teilbereich der jeweiligen Stromzuführung. Bevorzugt weisen beide Stromzuführungen die gleiche Spreizung auf, symmetrisch zur Längsachse des Leuchtkörpers. Beim Einführen des Leuchtkörpers in den Lampenkolben stützen sich die leuchtkörperfernen Enden der Stromzuführungen an der Innenwand des Lampenhalses ab und bewirken so in einer Ebene eine Zwangszentrierung des Leuchtkörpers innerhalb des Lampenkolbens.

[0031] Der Lampenkolben ist üblicherweise mit Inertgas gefüllt, beispielsweise mit N_2 , Xe, Ar und/oder Kr. Insbesondere enthält er Halogenzusätze, die einen Wolfram-Halogen-Kreisprozeß aufrechterhalten, um einer Kolbenschwärzung entgegenzuwirken. Der Lampenkolben besteht aus einem lichtdurchlässigen Material, beispielsweise Quarzglas.

[0032] Die Lampe kann mit einem Außenkolben betrieben werden. Wird eine besonders starke Reduzierung der in die Umgebung abgestrahlten IR-Leistung gewünscht, kann dieser ebenfalls eine IR-Schicht aufweisen.

[0033] Die IR-Schicht kann beispielsweise als an sich bekanntes Interferenzfilter - üblicherweise eine Folge alternierender dielektrischer Schichten unterschiedlicher Brechzahlen - ausgeführt sein. Der prinzipielle Aufbau geeigneter IR-Schichten ist z.B. in der EP-A 0 470 496 erläutert.

[0034] Die Erfindung wird im folgenden anhand einiger Ausführungsbeispiele näher erläutert. Es zeigen

Fig. 1 das Grundprinzip der Erfindung anhand eines Längsschnitts durch einen ellipsoiden Tonnenkörper,

Fig. 2 ein Ausführungsbeispiel einer erfindungsgemäßen einseitig gequetschten NV-Lampe mit Außenbeschichtung,

Fig. 3 ein Ausführungsbeispiel einer erfindungsgemäßen einseitig gequetschten NV-Lampe mit Innenbeschichtung,

Fig. 4 ein Ausführungsbeispiel einer erfindungsgemäßen einseitig gequetschten HV-Lampe mit Außenbeschichtung,

Fig. 5 ein Ausführungsbeispiel einer erfindungsgemäßen zweiseitig gequetschten HV-Lampe mit Außenbeschichtung.

[0035] In Figur 2 ist ein erstes Ausführungsbeispiel einer erfindungsgemäßen Lampe 4 schematisch dargestellt. Es handelt sich hierbei um eine Halogenglühlampe mit einer Nennspannung von 12 V und einer Nennleistung von 75 W. Sie besteht aus einem einseitig gequetschten Lampenkolben 5, der als ellipsoidähnlicher Tonnenkörper geformt ist. Er ist aus Quarzglas mit einer Wanddicke von ca. 1 mm gefertigt und geht an seinem ersten Ende in einen Hals 9 über, der in einer Quetschdichtung 6 endet. An seinem gegenüberliegenden Ende weist er eine Pumpspitze 7 auf. Auf seiner Außenfläche ist eine IR-Schicht 8 aufgetragen, bestehend aus einem Interferenzfilter mit mehr als 20 Schichten Ta_2O_5 und SiO_2 . Auf diese Weise wird eine besonders maßhaltige Form der IR-Schicht erzielt, da bei der Herstellung des Lampenkolbens 5 dessen Außenfläche die berechnete Kontur des ellipsoiden Tonnenkörpers aufgeprägt wird. Der größte Außendurchmesser des Lampenkolbens 5 beträgt ca. 10 mm und die Länge des Lampenhalses 9 ca. 3 mm bei einem Außendurchmesser von ca. 6 mm. Im Inneren des Lampenkolbens befindet sich eine Füllung aus ca. 6670 hPa Xenon (Xe) mit einer Beimengung von 5600 ppm Bromwasserstoff (HBr) sowie ein axial angeordneter Leuchtkörper 2' mit einer Länge von 3,7 mm und einem äußeren Durchmesser von 2,2 mm. Daraus resultiert ein Verhältnis zwischen Außendurchmesser des Leuchtkörpers 2' und Innendurchmesser des Lampenhalses 9 von ca. 0,7. Das Verhältnis zwischen Außendurchmesser des Leuchtkörpers 2' und größtem Außendurchmesser des Lampenkolbens 5 beträgt ca. 0,22. Die Geometrie des Leuchtkörpers 2' und die Kontur des Lampenkolbens 5 sind so aufeinander abgestimmt, daß jeweils die letzte Windung an den beiden Enden des Leuchtkörpers 2' mit den Brennnlinien der Innenseite des Lampenkolbens 5 näherungsweise identisch sind.

[0036] Der Leuchtkörper 2' ist aus Wolframdraht mit einem Durchmesser von 227 μm und einer Länge von 94 mm gefertigt, wobei sein elektrischer Widerstand bei Zimmertemperatur ca. 0,09 Ω beträgt. Der Wolframdraht ist zu einer einfachen Schraubenwendel gewickelt, die 11 Windungen aufweist mit einer Steigung von 316 μm und einem Kerndurchmesser von 1746 μm , entsprechend einem Steigungsfaktor von ca. 1,39 und einem Kernfaktor von ca. 7,7.

[0037] Die Stromzuführungen 10a,b sind direkt durch den Wendeldraht gebildet und mit Molybdän-Folien 11a,b in der Quetschdichtung 6 verbunden. Die Molybdän-Folien 11a,b sind ihrerseits mit äußeren Sockelstiften 12a,b verbunden. Die erste Stromzuführung 10a ist parallel zur Lampenlängsachse und fluchtend zur Mantelfläche des Leuchtkörpers 2' geführt. Die zweite Stromzuführung 10b des Leuchtkörpers 2' ist zur Achse hin gebogen und verläuft zentrisch längs der Achse der

Windungen zum sockelfernen Ende. Auf diese Weise wird jegliche Abschattung vermieden.

[0038] Die Lampe hat eine Farbtemperatur von ca. 3150 K. Der Lichtstrom beträgt 2100 lm, entsprechend einer Lichtausbeute von 28,7 lm/W. Im Vergleich zum Betrieb derselben Lampe ohne IR-Schicht kann bis zu 25% der elektrischen Energie eingespart werden.

[0039] Figur 3 zeigt ein zweites Ausführungsbeispiel einer erfindungsgemäßen Lampe 4' in schematischer Darstellung. Im Gegensatz zum ersten Ausführungsbeispiel befindet sich die IR-Schicht 8' auf der Innenseite des Lampenkolbens 5. Im Unterschied zu den Verhältnissen in Figur 2 treffen deshalb die IR-Strahlen direkt auf die IR-Schicht, ohne zuvor die Wand des Lampenkolbens 5 zu passieren. Folglich tritt kein Strahlversatz aufgrund von Brechung auf. Der axial zentrisch angeordnete einfach gewendelte Leuchtkörper 13 ist doppelhelixartig direkt aus einem 227 µm dicken Wolframdraht geformt. Die eine Hälfte der Wendelung des Wendelkörpers ist in der Art einer Rechtsschraube in Richtung Pumpspitze 7 geführt. Die zweite Hälfte ist im gleichen Drehsinn, aber in entgegengesetzter Richtung gewendelt. Die beiden Stromzuführungen 10a, 10b sind direkt durch die Enden des Wendeldrahts gebildet. Sie sind in der Ebene der Quetschdichtung 6 angeordnet und zueinander parallel - ungefähr im Abstand des Durchmessers der Wendelung - jeweils vom sockel nahen Ende des Leuchtkörpers zu den mit Sockel stiften 12a, b verbundenen Molybdän-Folien 11a, b geführt.

[0040] Bei einer Füllung von 6670 hPa Xenon (Xe) mit einer Beimengung von 5600 ppm Bromwasserstoff (HBr) kann bis zu 30 % der Energie eingespart werden, im Vergleich zum Betrieb derselben Lampe ohne Beschichtung.

[0041] In Figur 4 ist ein weiteres Ausführungsbeispiel einer erfindungsgemäßen Lampe 4'' schematisch dargestellt. Es handelt sich um eine einseitig gequetschte HV-Halogenglühlampe mit Außenbeschichtung 8, die für den direkten Betrieb an einer Netzspannung von 230 V geeignet ist. Der doppelt gewendelte Leuchtkörper 14 besteht aus 18 schraubenlinienförmigen Windungen. Diese sind auf ein elektrisch isolierendes Rohr 15 aus Al₂O₃-Keramik gewickelt, wodurch eine gute mechanische und thermische Stabilität gewährleistet ist. Dies ist von großer Wichtigkeit für eine optimale Effizienz dieser Lampe 4'', da nur so die Mantelfläche des Leuchtkörpers 14 mit der erforderlichen Genauigkeit zwischen den zwei Brennnlinien des Lampenkolbens 16 fixiert werden kann. Dies gilt insbesondere bei horizontalem Betrieb der Lampe 4''. In diesem Fall verhindert das Rohr 15, daß sich der lange und wenig steife Leuchtkörper 14 durchbiegt. Das dichtungsferne Ende des Leuchtkörpers 14 ist über einen Wolframbügel 171 mit der Innenrückführung 17 elektrisch leitend verbunden. Durch die Abstützung der Innenrückführung 17 in der Pumpspitze 18 wird der Leuchtkörper 14 axial zentriert. Weitere Details zu dieser Art von Halterung eines Leuchtkörpers finden sich im DE-GM 91 15 714.

[0042] In Figur 5 ist ein weiteres Ausführungsbeispiel einer erfindungsgemäßen Lampe 4''' schematisch dargestellt. Es handelt sich um eine zweiseitig gequetschte HV-Halogenglühlampe mit Außenbeschichtung 8, die für den direkten Betrieb an einer Netzspannung von 120 V geeignet ist. Innerhalb des Lampenkolbens 19 ist ein einfach gewendelter Leuchtkörper 20 konzentrisch angeordnet, wobei wie in den vorherigen Beispielen jeweils die letzte Windung an den beiden Enden des Leuchtkörpers 20 mit den Brennnlinien des Lampenkolbens 19 näherungsweise identisch sind. Der Leuchtkörper 20 ist mittels zweier axial angeordneter Stromzuführungen 22a, 22b gehalten. Zwischen dem Lampenkolben 19 und den beiden Quetschungen 21a, 21b weist die Lampe 4''' jeweils einen Lampenhals 23a bzw. 23b auf. Der Innendurchmesser des ersten Lampenhalses 23a ist nur unwesentlich größer als der Außendurchmesser des Leuchtkörpers 20. Während der Fertigung wird der Leuchtkörper 20 durch diesen Lampenhals 23a hindurch in den Lampenkolben 19 eingesetzt. Der Innendurchmesser des entgegengesetzt angeordneten Lampenhalses 23b ist nur unwesentlich größer als der Durchmesser der von ihm eng umgebenen Stromzuführung 22b. Dadurch weist die Lampe 4''' an diesem Ende eine größere Reflexionsfläche auf als an ihrem gegenüberliegenden Ende. Bei vertikalem Betrieb ist die Lampe bevorzugt so orientiert, daß dasjenige Lampenende mit dem engeren Lampenhals 23b nach unten zeigt. Auf diese Weise wird einem durch Konvektion verursachten Temperaturgradienten zwischen den beiden Leuchtkörperenden entgegengewirkt.

[0043] Die Erfindung ist nicht auf die angegebenen Ausführungsbeispiele beschränkt. Insbesondere können einzelne Merkmale unterschiedlicher Ausführungsbeispiele auch miteinander kombiniert werden.

Patentansprüche

1. Elektrische Glühlampe, insbesondere Halogen-glühlampe (4-4'''), mit einem eine Längsachse aufweisenden rotationssymmetrischen Lampenkolben (5, 16, 19), bei dem eine Wandfläche mit einer IR-Strahlung reflektierenden Schicht (8) versehen ist, wobei ein gewendelter Leuchtkörper (2, 2', 13, 14, 20) axial im Lampenkolben angeordnet und mittels zweier Stromzuführungen (10a, b-22a, b) gehalten ist, dadurch gekennzeichnet, daß der Lampenkolben (5, 16, 19) einen Tonnenkörper mit ellipsoider oder ggf. ellipsoidähnlicher Teilkontur bildet.
2. Elektrische Glühlampe nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die zwei Brennnlinien der ellipsoiden oder ggf. ellipsoidähnlichen Teilkontur des Tonnenkörpers (1, 5, 16, 19) jeweils näherungsweise mit der letzten leuchtenden Windung an den beiden Enden des Leuchtkörpers (2, 2', 13, 14, 20) zu-

sammenfallen.

3. Elektrische Glühlampe nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß die IR-Strahlung reflektierende Schicht (8') auf der Innenfläche des Lampenkolbens (5) aufgebracht ist. 5
4. Elektrische Glühlampe nach einem oder mehreren der vorstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der ellipsoide oder ggf. ellipsoidähnliche Teil der Kontur des Tonnenkörpers (1, 5, 16, 19) durch einen zumindest angenäherten Ellipsenabschnitt (3) erzeugt wird. 10
5. Elektrische Glühlampe nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß die große Halbachse des zumindest angenäherten Ellipsenabschnitts parallel zur Lampenlängsachse verschoben ist, insbesondere ungefähr um den äußeren Radius des Leuchtkörpers (2, 2', 13, 14, 20). 15
6. Elektrische Glühlampe nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Länge des Leuchtkörpers (2, 2', 13, 14, 20) näherungsweise dem Abstand der beiden Brennpunkte des Ellipsenabschnitts entspricht. 25
7. Elektrische Glühlampe nach einem oder mehreren der vorstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der Lampenkolben (5, 16, 19) mindestens an einem Ende einen Lampenhals (9, 23a, 23b) aufweist, der mindestens eine Stromzuführung (10a,b, 22a,b) möglichst eng umgibt und der gasdicht (6, 21a,b) verschlossen ist. 30
8. Elektrische Glühlampe nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Quotient d/D aus Außendurchmesser d des Leuchtkörpers (2', 13, 14, 20) und größtem Außendurchmesser D des Lampenkolbens (5, 16, 19) größer als ca. 0,15 ist und wobei der Quotient d/z aus äußerem Durchmesser d des Leuchtkörpers (2', 13, 14, 20) und innerem Durchmesser z mindestens eines Lampenhalses (9, 23a) größer als ca. 0,25 ist. 35
9. Elektrische Glühlampe nach Anspruch 8, dadurch gekennzeichnet, daß der Quotient d/z bevorzugt größer oder gleich 0,4 ist. 40
10. Elektrische Glühlampe nach Anspruch 8, dadurch gekennzeichnet, daß der Quotient d/D bevorzugt im Bereich zwischen größer 0,15 und kleiner 0,5 liegt. 45
11. Elektrische Glühlampe nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß zwei Stromzuführungen (10a, 10b) gemeinsam in einem Abstand durch einen Lampenhals (9) geführt sind, der kleiner oder gleich dem äußeren Durchmesser d des Leuchtkörpers 55

(2',13) ist.

12. Elektrische Glühlampe nach Anspruch 11, dadurch gekennzeichnet, daß der Leuchtkörper durch eine Schraubenwendel (2') realisiert ist, deren dichtungsferne Stromzuführung (10b) innerhalb der Schraubenwendel (2') zurückgeführt ist.
13. Elektrische Glühlampe nach Anspruch 12, dadurch gekennzeichnet, daß der Leuchtkörper (14) durch eine axial angeordnete Haltevorrichtung (15) aus elektrisch isolierendem Material unterstützt ist.
14. Elektrische Glühlampe nach Anspruch 11, dadurch gekennzeichnet, daß der Leuchtkörper doppelhelixartig geformt ist (13).

Claims

1. Electric incandescent lamp, in particular a halogen incandescent lamp (4-4'''), with a rotationally symmetrical lamp bulb (5, 16, 19) which has a longitudinal axis and in which a wall surface is provided with a layer (8) reflecting IR radiation, a helical luminous element (2, 2', 13, 14, 20) being arranged axially in the lamp bulb and being held by means of two supply leads (10a,b -22a,b), characterized in that the lamp bulb (5, 16, 19) forms a barrel body with an ellipsoidal or, if appropriate, ellipsoid-like partial contour.
2. Electric incandescent lamp according to Claim 1, characterized in that the two focal lines of the ellipsoidal or, if appropriate, ellipsoid-like partial contour of the barrel body (1, 5, 16, 19) in each case coincide approximately with the last luminous winding at the two ends of the luminous element (2, 2', 13, 14, 20).
3. Electric incandescent lamp according to Claims 1 and 2, characterized in that the layer (8') reflecting IR radiation is applied to the inner surface of the lamp bulb (5).
4. Electric incandescent lamp according to one or more of the preceding claims, characterized in that the ellipsoidal or, if appropriate, ellipsoid-like part of the contour of the barrel body (1, 5, 16, 19) is generated by an at least approximately elliptic segment (3).
5. Electric incandescent lamp according to Claim 4, characterized in that the semimajor axis of the at least approximately elliptic segment is displaced parallel to the lamp longitudinal axis, in particular approximately by the outside radius of the luminous element (2, 2', 13, 14, 20).

6. Electric incandescent lamp according to Claim 5, characterized in that the length of the luminous element (2, 2', 13, 14, 20) corresponds approximately to the spacing of the two focal points of the elliptic segment. 5
7. Electric incandescent lamp according to one or more of the preceding claims, characterized in that, at least at one end, the lamp bulb (5, 16, 19) has a lamp neck (9, 23a, 23b) which surrounds at least one supply lead (10a, b, 22a, b) as closely as possible and is sealed in a gas-tight fashion (6, 21a, b). 10
8. Electric incandescent lamp according to Claim 1, characterized in that the quotient d/D of the outside diameter d of the luminous element (2', 13, 14, 20) and the largest outside diameter D of the lamp bulb (5, 16, 19) is greater than approximately 0.15, the quotient d/z of the outside diameter d of the luminous element (2', 13, 14, 20) and the inside diameter z of at least one lamp neck (9, 23a) being greater than approximately 0.25. 15 20
9. Electric incandescent lamp according to Claim 8, characterized in that the quotient d/z is preferably greater than or equal to 0.4. 25
10. Electric incandescent lamp according to Claim 8, characterized in that the quotient d/D is preferably in the range of between greater than 0.15 and less than 0.5. 30
11. Electric incandescent lamp according to Claim 1, characterized in that two supply leads (10a, 10b) are guided in common at a spacing through a lamp neck (9) which is smaller than or equal to the outside diameter d of the luminous element (2', 13). 35
12. Electric incandescent lamp according to Claim 11, characterized in that the luminous element is implemented by a helical filament (2') whose supply lead (10b) remote from the seal is guided back inside the helical filament (2'). 40
13. Electric incandescent lamp according to Claim 12, characterized in that the luminous element (14) is supported by an axially arranged holding device (15) made from an electrically insulating material. 45
14. Electric incandescent lamp according to Claim 11, characterized in that the luminous element is shaped like a double helix (13). 50
- Revendications** 55
1. Lampe électrique à incandescence, notamment lampe (4 à 4''') à incandescence à halogène, com-
- portant une ampoule (5, 16, 19) de lampe à symétrie de révolution, ayant un axe longitudinal, dans laquelle une surface de paroi est munie d'une couche réfléchissant le rayonnement infrarouge, un élément (2, 2', 13, 14, 20) luminescent spiralé étant monté axialement dans l'ampoule de la lampe et fixé au moyen de deux entrées (10a,b à 22a,b) de courant, caractérisée en ce que l'ampoule (5, 16, 19) de la lampe forme un élément en forme de tonnelet à contour partiel ellipsoïdal ou semblable à un ellipsoïde.
2. Lampe électrique à incandescence suivant la revendication 1, caractérisée en ce que les deux lignes focales du contour partiel ellipsoïdal ou semblable à un ellipsoïde de l'élément (1, 5, 16, 19) en forme de tonnelet coïncide à peu près avec la dernière spire luminescente aux deux extrémités de l'élément (2, 2', 13, 14, 20) luminescent.
3. Lampe électrique à incandescence suivant la revendication 1 et 2, caractérisée en ce que la couche (8') réfléchissant un rayonnement infrarouge est déposée sur la face intérieure de l'ampoule (5) de la lampe.
4. Lampe électrique à incandescence suivant l'une ou plusieurs des revendications précédentes, caractérisée en ce que la partie ellipsoïdale ou éventuellement semblable à un ellipsoïde du contour de l'élément (1, 5, 16, 19) en forme de tonnelet est produite par une section (3) au moins à peu près en forme d'ellipse.
5. Lampe électrique à incandescence suivant la revendication 4, caractérisée en ce que le grand demi-axe de la section à peu près en forme d'ellipse est décalé parallèlement à l'axe longitudinal de la lampe, notamment à peu près du rayon extérieur de l'élément (2, 2', 13, 14, 20) luminescent.
6. Lampe électrique à incandescence suivant la revendication 5, caractérisée en ce que la longueur de l'élément (2, 2', 13, 14, 20) luminescent correspond à peu près à la distance entre les deux foyers de la section d'ellipse.
7. Lampe électrique à incandescence suivant l'une ou plusieurs des revendications précédentes, caractérisée en ce que l'ampoule (5, 16, 19) de lampe comporte au moins à une extrémité un col (9, 23a, 23b) de lampe, qui entoure aussi étroitement que possible au moins une entrée (10a,b, 22a,b) de courant et qui est fermé de manière étanche (6, 21a,b) au gaz.
8. Lampe électrique à incandescence suivant la revendication 1, caractérisée en ce que le quotient $d/$

D du diamètre d extérieur de l'élément (2', 13, 14, 20) luminescent au plus grand diamètre D extérieur de l'ampoule (5, 16, 19) de lampe est supérieur à environ 0,15, et le quotient d/z du diamètre d extérieur de l'élément (2', 13, 14, 20) luminescent au diamètre z intérieur d'un au moins un col (9, 23) de lampe est supérieur à environ 0,25.

9. Lampe électrique à incandescence suivant la revendication 8, caractérisée en ce que le quotient d/z est de préférence supérieur ou égal à 0,4. 5
10. Lampe électrique à incandescence suivant la revendication 8, caractérisée en ce que le quotient d/D est de préférence dans l'intervalle compris entre + 0,15 et - 0,5. 10
11. Lampe électrique à incandescence suivant la revendication 1, caractérisée en ce que deux entrées (10a, 10b) de courant sont guidées conjointement dans un col (9) de lampe à une distance qui est inférieure ou égale au diamètre d extérieur de l'élément (2', 13) luminescent. 20
12. Lampe électrique à incandescence suivant la revendication 11, caractérisée en ce que l'élément luminescent est réalisé par un filament (2') hélicoïdal dont l'entrée (10b) de courant éloignée de l'étanchéité est renvoyée à l'intérieur du filament (2') hélicoïdal. 25
30
13. Lampe électrique à incandescence suivant la revendication 12, caractérisée en ce que l'élément (14) luminescent est soutenu par un dispositif (15) de maintien, en un matériau isolant du point de vue électrique, monté axialement. 35
14. Lampe électrique à incandescence suivant la revendication 11, caractérisée en ce que l'élément luminescent est en forme de double hélice (13). 40

45

50

55

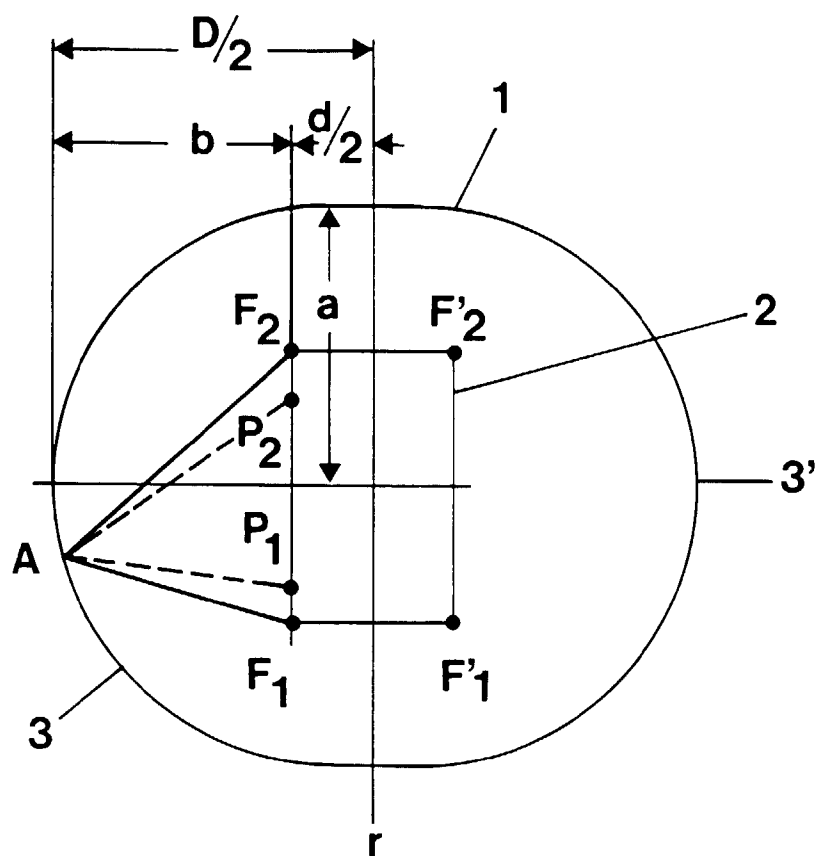


FIG. 1

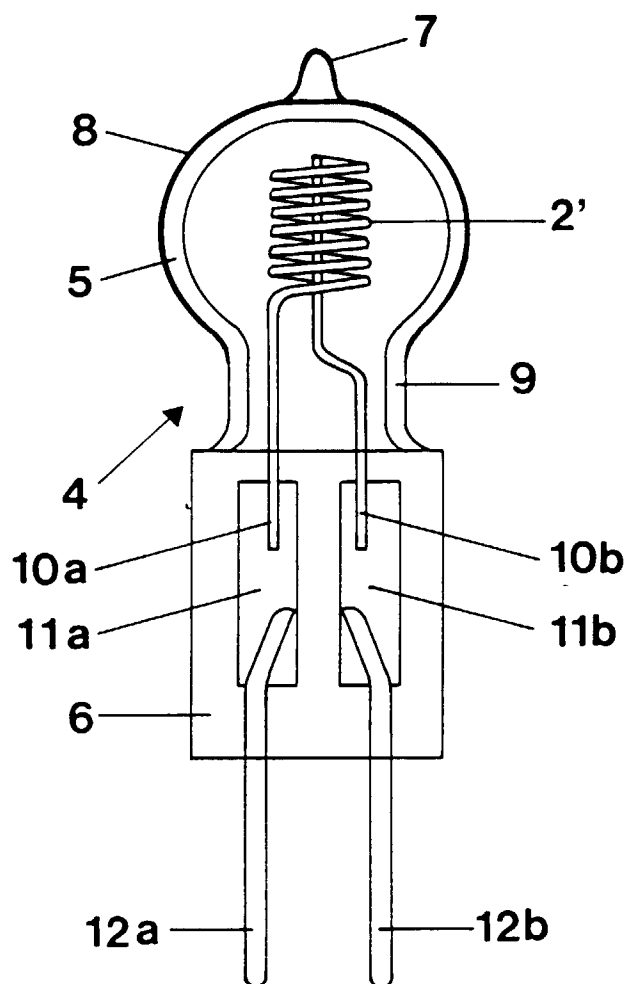


FIG. 2

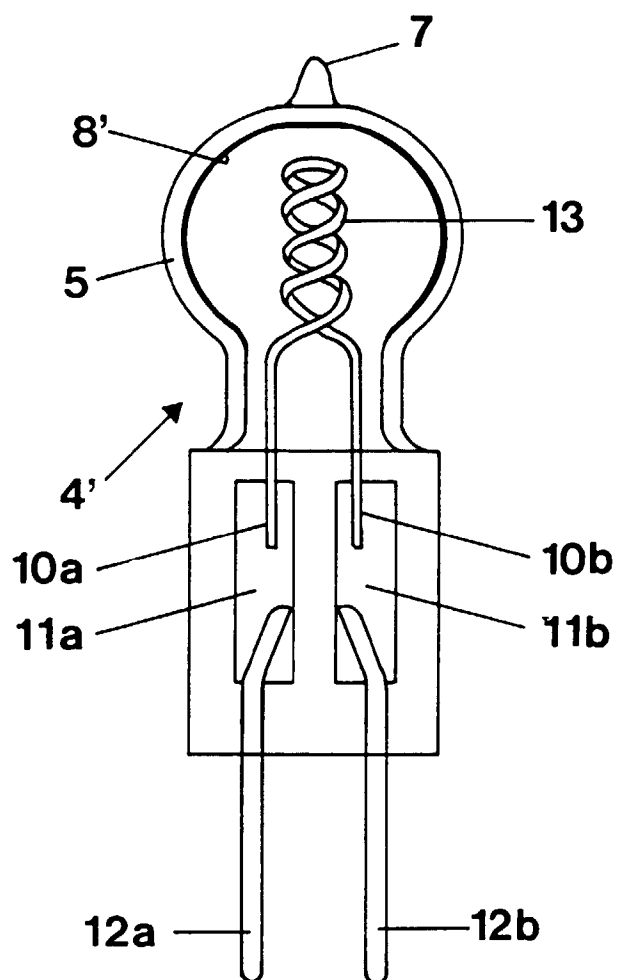


FIG. 3

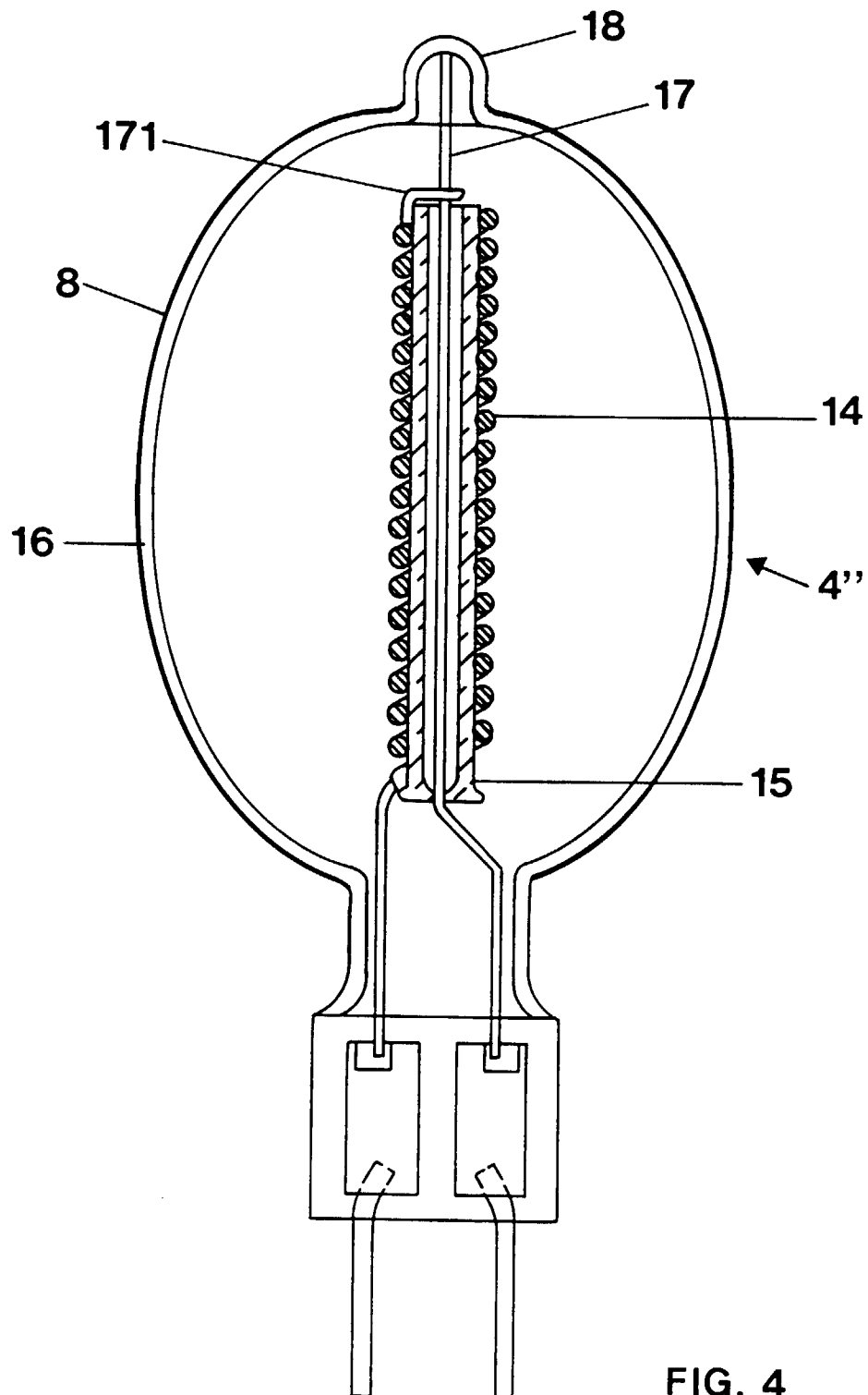


FIG. 4

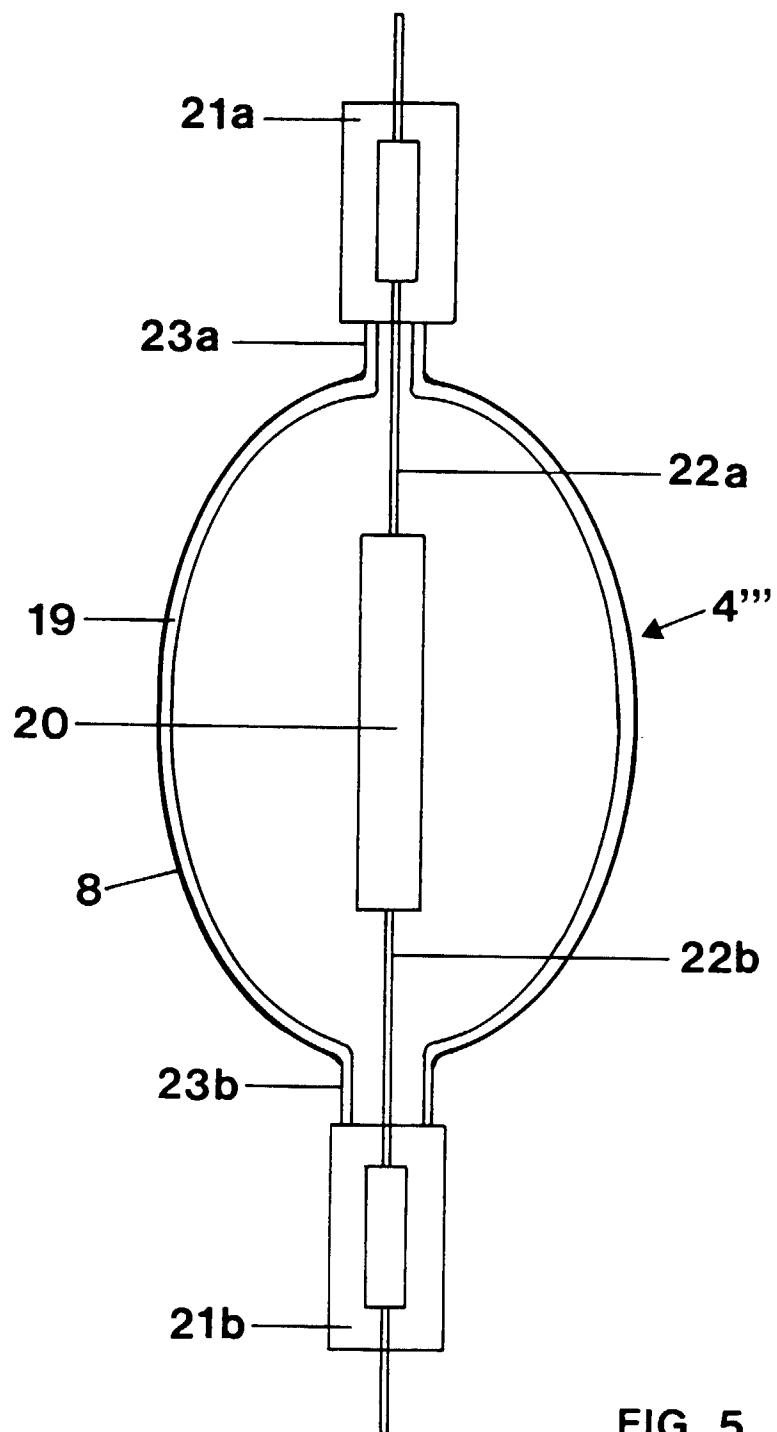


FIG. 5